

Riesenkürbis-Anleitung

FÜR DEN LÄSSIGEN GÄRTNER

Eine Kulturanleitung mit Expertentipps für alle, die es gern einmal mit einem richtig großen Kürbis versuchen wollen, aber auf zu viel Kürbis-Theorie und Gärtneraufwand lieber verzichten.

Das Kürbisergebnis kann ansehnlich ausfallen. Der Faktor Glück spielt hier für den Erfolg aber die größte Rolle.

Voraussetzungen

Gartenwissen	★
Platz	★★
Gartenarbeit	★
Glück	★★★

Die 5 Erfolgsfaktoren für einen Riesenkürbis

1. der richtige Samen
2. Gärtnerwissen + Gartenerfahrung
3. ausreichend Platz
4. kürbisfreundliches Wetter
5. Glück



Weil echte Riesen-Kürbisse nicht von allein auf dem Mist wachsen, haben wir die wichtigsten Tipps in 10 Punkten zusammengefasst.

I. Der Samen

Samen der Sorte 'Atlantic Giant' (Cucurbita maxima). Die einzige rekordwürdige Sorte!

II. Standort & Boden

- Die Qualität des Bodens ist dafür entscheidend, ob sich die Anlagen des Samens bzgl. eines schnellen Größenwachstums entwickeln können!
- Bodenvorbereitung im zeitigen Frühjahr beginnen.
- Mindestens 30-40 m² guten Gartenboden möglichst nahe dem Komposthaufen tiefgründig lockern und jäten. Ein Beet im „Handtuch-Format“ erleichtert die Führung des Haupttriebes. Optimal ist ein sonniger, aber vor Wind und extremer Witterung geschützter Standort.
- Für die Wahl von Format und Flächenbedarf siehe auch unter dem Punkt VI. Trimmen. Mehr Fläche bedeutet mehr Chance auf einen Rekord-Kürbis (Profis planen mit 80-100 m²). Das macht aber auch viel mehr Arbeit!
- Reifen Kompost (aus Pflanzenresten, Laub und Pferdemist) und etwas Gesteinsmehl (Bentonit) auf dem Beet verteilen und einarbeiten. Sehr schweren Boden mit Sand verbessern. Im Bereich der Pflanzstelle etwas hochwertige Blumenerde einarbeiten. Bei sehr saurem Boden mit etwas Gartenkalk aufkalken (optimal ph 6,5-7).
- Die Fläche feinkrümelig rechnen und ebnen.
- Mit eigenem Kompost angereicherter Boden enthält bis zu 500.000 Unkrautsamen pro m²
 - Eine starke Verunkrautung ist also gut möglich!Dafür gibt es einen Trick: Sobald die einjährigen Unkräuter aufgegangen sind, die Fläche mit einer breiten Ziehhacke oder Schuffel nur flach (!) bearbeiten (Sämlinge ca. 2 cm unterschneiden). Diese Methode des „Falschen Saatbeetes“ bis zur Pflanzung Mitte Mai regelmäßig aller 2-3 Wochen wiederholen. Dadurch wird der spätere Unkrautwuchs (Nährstoff- und Wasserkonkurrenz) deutlich reduziert.

III. Aussaat & Keimung

- Mitte bis Ende April: Kürbiskerne ca. 6 bis 12 h in lauwarmes Wasser legen.
- Je einen Kern ca. 3 cm tief in einen großen Pflanztopf mit Anzucherde setzen, anfeuchten und mit Folie abdecken, hin und wieder lüften.
- Töpfe bei gleichmäßigen (!) 23-25° C warm stellen. Vorsicht, an Fenstern ist es nachts häufig am kältesten! – Nach dem Keimen unbedingt hell (!) stellen und gleichmäßig feucht halten. Nach Entwickeln der ersten echten Blätter etwas kühler stellen.
- Abhärtung: Eine Woche vor der Auspflanzung Pflänzchen langsam an das neue Außenklima gewöhnen.

IV. Pflanzung

- Nach 2-3 Wochen (nach den Eisheiligen): an einem warmen, windstillen Tag die am kräftigsten gewachsene Jungpflanze vorsichtig (!) in das Kürbisbeet pflanzen. Ein paar Stunden vor dem Auspflanzen die Topferde gründlich durchfeuchten. Pflanzenstiel und Wurzeln sind sehr empfindlich, Schäden bedeuten schnell das Aus oder Wachstumsstockungen. Tipp: mit dem Topf das Pflanzloch formen und ausgetopften Ballen passgenau einsetzen und angießen.
- Pflanzung auf einer schmalen Seite des „Handtuches“. Beim Pflanzen die Wuchsrichtung des Haupttriebes beachten! Dieser wächst in 9 von 10 Fällen in der entgegengesetzten Richtung des ersten „echten“ Blattes (die zwei Keimblätter zählen nicht).

V. Jungpflanze

- Eine schnelle Entwicklung bedeutet mehr möglichen Zuwachs! Für den schnellen Wuchs der jungen Kürbispflanze empfiehlt sich das Aufsetzen einer Art Minitreibhauses.
- Nach dem Entwachsen des Minitreibhauses Pflanze vor Wind und extremer Witterung schützen (z.B. Windschutz aus Mais in versetzter Doppelreihe einplanen, ggf. Abschattungen, Hagelschutz).
- Die Spitze der Hauptranke vorsichtig mit Stöcken in die richtige Richtung leiten.

VI. Trimmen der Pflanze

- Der Haupttrieb wächst auf dem Boden in eine Richtung. Ewa alle 20 cm wird ein Blatt und ein Seitentrieb abwechselnd links und rechts gebildet.
- Das gezielte Leiten und Beschneiden der rankenden Pflanze konzentriert die Kraft in das Wachstum der Frucht! Empfehlenswert ist das Leiten des Haupttriebes in Längsrichtung des Beetes.
- Die vom Haupttrieb rechtwinklig abgehenden Seitentriebe (Sekundärranken) werden nach ca. 2,40 m gekappt (Weihnachtsbaumschema in der Draufsicht). Schnittstellen und Ranken können leicht mit Erde bedeckt werden (fördert Wundheilung bzw. die Entwicklung zusätzlicher Wurzeln).
- Alle von den Sekundärranken abgehenden Tertiärranken werden bereits im Ansatz vorsichtig gekappt.
- Haupttrieb bei ca. 6 bis 8 m kappen. – Die tatsächliche Länge von Haupt- und Seitentrieben ist natürlich von der vorhandenen Fläche abhängig. – Beispiel: 7 m Haupttrieb und je 2,40 m Seitentriebe und Zugaben ergibt mit ca. 8 x 5 m eine Fläche von 40 m².

VII. Bestäubung

- Für eine Fruchtentwicklung braucht es Blüten und Bestäubung. Die Kürbispflanze stellt uns freundlicherweise weibliche und männliche Blüten zur Verfügung. Die Befruchtung übernehmen Insekten. Weibliche Blüten entstehen nach ca. 60 Tagen und sind am darunterliegenden Fruchtknoten zu erkennen. Männliche Blüten sind länger gestielt.
- Das gezielte Bestäuben per Hand sparen wir uns und überlassen das den ambitionierteren Gartenfreunden (siehe Extra-Anleitung), die die züchterische Weiterentwicklung Ihrer eigenen Riesenkürbis-Selektion bereits fest im Auge haben.

VIII. Fruchtauswahl

- Sobald einige weibliche Blüten befruchtet sind, beginnt ein zügiges Wachstum der Früchte. Nur noch 90 Tage bis zur Ernte! Jetzt heißt es Beobachten bis die Früchte Fußballgröße haben. Dann selektieren!
- Bei der Auswahl der einzigen Frucht, die verbleiben darf, gelten 5 Kriterien:
 1. die Frucht sollte vorzugsweise am Haupttrieb wachsen
 2. die Frucht sollte nach Möglichkeit mindestens 3 m von der Pflanzstelle entfernt sein
 3. die Stellung der Frucht zur Ranke sollte etwa einen Winkel von 90° aufweisen
 4. die Frucht sollte sich durch schnelleres Wachstum hervorgetan haben (messen!)
 5. die Fruchtform ist annähernd rund, symmetrisch und ohne Verletzungen
- Erläuterung zu 3.: Die optimale Fruchtposition sollte rechtwinklig zur Ranke sein. Ein spitzer Winkel hätte beim weiteren Wachsen der Frucht sonst ein späteres Abreißen von der Ranke zur Folge (Frucht drückt Stängel nach oben und Ranke gleichzeitig nach unten).
- Nach der Erwählung der Siegerfrucht: überschüssige Früchte nur nach und nach über eine Woche verteilt vorsichtig abtrennen! Beim gleichzeitigen Abtrennen mehrerer Früchte könnte die Siegerfrucht durch die Konzentration der gesamten Pflanzkraft zum Platzen gebracht werden. – Vorsicht, jetzt wächst der Kürbis rasant!
- Die verbliebene „Siegerfrucht“ sollte auf eine schützende Unterlage gesetzt werden (Holz, PVC, Styropor, Quarzsand, Stroh). Siegessichere Gärtner unterlegen die Frucht gleich mit einer Europalette. Aber Vorsicht, damit Frucht, Stängel und Ranke nicht beschädigt werden!

IX. Pflege

„So ein großer Kürbis kann viele Tode sterben.“ (Erik Haase, Sieger der Berlin-Brandenburger Kürbiswiese-Meisterschaft 2012 mit einem Riesen-Kürbis von 672 kg)

- Der ideale Standort für den Kürbis ist ein locker-humoser, sehr nährstoffreicher Boden ohne Unkraut in warmer, aber nicht zu heißer Lage – und immer schön gleichmäßig feucht (und möglichst nur von unten). Extreme, wie Hitze, Trockenheit, Dauernässe, Kälte, Hagel, starker Wind, Mäuse, abruptes starkes Düngen... – das mag ein Riesenkürbis überhaupt nicht!
- Der lässige Gärtner mag keine anstrengenden hektischen Ad-hoc-Aktionen. Er plant also möglichst vorbeugend einige intelligente Pflegeerleichterungen mit ein:
- Eine wassersparende, gleichmäßige und bodennahe Bewässerung mittels Tropfschlauch wäre z.B. eine Idee. Am besten mit lauwarmen Regenwasser.

- Ein einfacher selbst gebauter Folientunnel aus PE-Kaltwasserleitungs-Bögen, die mit Schnur verspannt werden schafft warmes Klima, schützt vor zu viel Nässe, Hagel und lässt sich notfalls abschatten, aber auch belüften.
- Düngung: Wir empfehlen eine gute Bodenvorbereitung mit organischem Dünger. Das reicht i.d.R. für die Vegetationsperiode. Eine Überdüngung (besonders mit mineralischem Dünger) ist gefährlich und kann den Riesenkürbis zum Platzen bringen. Ggf. kann einmal pro Woche Flüssigdünger auf der gesamten Fläche gegeben werden.

X. Ernte

- Im Herbst wird der Riesen-Kürbis inkl. 30 cm Stiel vorsichtig mit einem Messer von der Pflanze geschnitten. – Dann heißt es wiegen und mit anderen Gärtnern vergleichen.
- Und vielleicht kann der Riesen-Kürbis im Rahmen eines kleinen Hoffestes zusammen mit 100 Gästen bestaunt und dann als Suppe gemeinsam verzehrt werden. Die Samen des Sieger-Kürbisses mit den wertvollen Sieger-Genen sind als Saatgut für potenziell neue Rekordbrecher sicher auch sehr gefragt.

Aktueller Weltrekord: 1.190,5 kg

Lässiger Gärtner

Erwartung: 1./2. Jahr 30-60 kg, in einigen Jahren 100 kg?



Viel Spaß, ausreichend Gärtnerglück und allzeit einen grünen Daumen wünscht
das Team von raimund | Biogartenbedarf